

# Anspruchsvolles aus England

Musikverein Hochscheid Reichenbrunn lud zur „Tea Time“ nach Oberwüzbach ein

**Musik zum Tee gab es in der Oberwüzbachhalle. Beim Themenkonzert des Musikvereins Hochscheid-Reichenbrunn unter der Leitung von Horst Gönitzer erlebte das Publikum anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kost.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Christian Lang

**Oberwüzbach.** Auf der Bühne stand eine rote Telefonzelle, nur ein Modell und nicht groß genug für einen Engländer samt Melone. Die Oberwüzbachhalle war mit allerlei Fahnen geschmückt, und für diejenigen, die das Thema trotzdem nicht identifizieren konnten, stand noch einmal groß „England“ auf einem Transparent.

Das Motto des Jahreskonzertes des Musikvereins Hochscheid-Reichenbrunn lautete „It's Tea Time“ - Es ist Teezeit. Eben dieser stand in rauen Mengen auf den Tischen, die mit Kerzenleuchtern dekoriert viel einladender waren, als die zu solchen Anlässen sehr verbreiteten Bockmöbel.

Anspruchsvoll war die Auswahl des Programms, das mit Stücken wie etwa der „First Suite in Es“ von Gustav Holst an der Grenze des Machbaren für einen Verein liegt und trotzdem glanzvoll gemeistert wurde. Anspruchsvoll auch, weil der Verein es trotz der teilweise imposanten Stücke geschafft hatte, nicht wie oft üblich der Lautstärke und Intensität, sondern dem Subtilen und der Balance den Vorzug zu geben. Dem Dirigenten Horst Gönitzer war die Ernsthaftigkeit und Konzentration dieses Unterfangens voll anzusehen. Nach jeder letzten Note fror er in der momentanen Bewegung ein, erst Sekunden später wurde er vom Taktinstrument wieder zum normalen Menschen, der



**Musik zum Tee: Horst Gönitzer (rechts) dirigiert den Musikverein .**

Foto: Christian Lang

den Beifall entgegennahm. Nur nicht beim dritten Stück, der besagten First Suite, bei der er vorab wegen des hohen Schwierigkeitsgrades um Ruhe bat. Lehrreich war die Aufführung aufgrund der vielen von Sascha Gries vorgetragenen Informationen über die Musik und die Gegenden Englands. Mit zahlreichen Anekdoten und einem Lorient-Sketch angereichert sorgte er für einige Lacher.

## Land of Hope and Glory

Die Idee zu dem Themenabend kam Gönitzer bereits beim vorherigen Konzert, als der Verein zum Abschluss „Land of Hope and Glory“ spielte. Das Stück von Sir Edward Elgar ist neben der Nationalhymne eine der bekanntesten Englischen Hymnen und diente daher auch

als Einleitung des Konzertes. Musikalisch ging es dann analog weiter mit „A Welsh Rhapsody“. Vor der Halbzeit wurde es etwas moderner – mit einem gelungenen Medley von Beatlesongs.

In der zweiten Hälfte kam mit Avocados ein weiteres Highlight samt Erläuterungen. So war die Avocado laut Gries bei den Azteken als Aphrodisiakum bekannt, und wurde dann 1653 von Seefahrern in das biedere England importiert, wo sie seitdem in Avocado-Lachs-Sandwichen verzehrt wird. Bestandteile der Avocado sorgen laut Wissenschaftlern für die Ausschüttung von Gute-Laune-Hormonen. So folgten dann auch zehn Minuten musikalischer „gute Laune“.

Nach Eric Clapton's „Tears in

Heaven“ und einigen weiteren Stücken folgte dann mit „Nesun Dorma“ das Ende und zugleich die Überleitung zum nächsten Konzert. Die italienische Arie ist hochaktuell wegen des plötzlichen Erfolges von Paul Potts. Dabei handelt es sich nicht etwa um einen italienischen Sänger, sondern um einen englischen Handyverkäufer, der bei der Sendung „England sucht das Supertalent“ das Publikum mit seinem Gesang begeistern konnte. Wenig später wurde Potts in einer Telekomwerbung verarbeitet und gelangte auch hier zu Bekanntheit. Der Verein, der dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern wird, hat mit viel Fantasie und Können eine Veranstaltung mit viel Charme auf die Beine gestellt.